



Curriculum

Politik

Sozialwissenschaften

Recht & Wirtschaft

Stand: Juli 2011

Inhaltsverzeichnis

1 Selbstverständnis des Faches Politik/ Sozialwissenschaften	3
2 Schulinterner Lehrplan Sekundarstufe I	4
2.1 Lehrplan Jahrgangsstufe 5.....	4
2.2 Kompetenzerwartungen in den Jahrgangsstufen 5 und 6.....	6
2.2.1 Sachkompetenzen	6
2.2.2 Methodenkompetenzen.....	6
2.2.3 Urteilskompetenzen.....	6
2.2.3 Handlungskompetenzen.....	7
2.3 Lehrplan Jahrgangsstufe 8.....	8
2.4 Lehrplan Jahrgangsstufe 9.....	10
2.5 Recht und Wirtschaft : Schulinterner Lehrplan Sekundarstufe I	13
2.6 Kompetenzerwartungen in den Jahrgangsstufen 7 bis 9	17
2.6.1 Sachkompetenzen	17
2.6.2 Methodenkompetenzen.....	17
2.6.3 Urteilskompetenzen	18
2.6.4 Handlungskompetenzen.....	19
2.6.5 Synopse der Inhaltsfelder und Problemfelder.....	19
3 Schulinterner Lehrplan für die Sekundarstufe II	21
3.1 Einführungsphase Jahrgangsstufe 10 (G8) bzw. Jahrgangsstufe 11 (G9)	21
3.2 Qualifikationsphase I Jahrgangsstufe 11 (G8), Jahrgangsstufe 12 (G9)	23
3.3 Qualifikationsphase II Jahrgangsstufe 12 (G8), Jahrgangsstufe 13 (G9)	25
4 Grundsätze der Leistungsbeurteilung im Fach Politik/ Sozialwissenschaften	26
4.1 Kriterien der Leistungsbewertung im Fach Politik/Wirtschaft (S I).....	26
4.2 Kriterien der Leistungsbewertung im Fach Sozialwissenschaften (S II).....	26
4.2.1 Beurteilungsbereich „Klausuren“:	26
4.2.2 Beurteilungsbereich „Sonstige Mitarbeit“:	26
Anhang	28
A	28
B	30
C	32

1 Selbstverständnis des Faches Politik/ Sozialwissenschaften

Um Mündigkeit im politischen Sinne zu erlangen, sollen die Schülerinnen und Schüler im sozialwissenschaftlichen Unterricht lernen, die ökonomische, soziale und politische Wirklichkeit hinsichtlich der ihr zugrunde liegenden Strukturen und Legitimationen zu analysieren und zu bewerten. Dabei gilt es, den Schülerinnen und Schülern die notwendigen Kompetenzen zu vermitteln. Einen wichtigen Beitrag hierzu leistet das Fach Politik/ Sozialwissenschaften, da dieses drei Fachbereiche in einem Schulfach zusammenfasst: Politik, Soziologie, Wirtschaftswissenschaften.

Am Geschwister – Scholl Gymnasium Winterberg/ Medebach wird dies durch das Fach Wirtschaft und Recht ergänzt (Wahlangebot im Wahlpflichtbereich II). Die zweistündige Unterrichtung soll interessierten Schülerinnen und Schülern eine vertiefende Einsicht in Konfliktfelder sowohl der unmittelbaren Art, d.h. den eigenen Erfahrungsbereich betreffend, als auch der mittelbaren Art, gesellschaftliche wie auch internationale Probleme betreffend, geben. An dieser Stelle liegt besonderes Augenmerk darauf, die Schülerinnen und Schüler zu selbstständig denkenden, kritik- und demokratiefähigen Mitgliedern der Gesellschaft zu erziehen (vgl. Beutelsbacher Konsens).

Daneben bietet das Fach die Möglichkeit Sachkompetenz, Methodenkompetenz, Urteilskompetenz und Handlungskompetenz in den jeweiligen fachlichen Zusammenhängen zu konkretisieren. Diese Kompetenzen bilden die inhaltliche und methodische Basis für die spätere Fortführung des Bildungsganges – sowohl im Hinblick auf das wissenschaftspropädeutische Arbeiten in der gymnasialen Oberstufe als auch bezüglich der Arbeit in den weiterführenden beruflichen Bildungsgängen.

Die Unterrichtsorganisation und Methodik sind ferner an den Prinzipien des Schülerinteresses, des Kontroversitätsgebotes, der Aktualität sowie der Methoden- und Medienvielfalt auszurichten. Je nach Aktualität und Individualität der Lerngruppe besteht darüber hinaus die Möglichkeit für gruppenorientiertes Lernen, d.h. z.B. an Projekte gebundenes Lernen unter Einschaltung verschiedener Formen des kooperativen Lernens. Damit sind die Bedingungen für einen anregenden und die politische Urteilsfähigkeit fördernden Unterricht gegeben.

2 Schulinterner Lehrplan Sekundarstufe I

2.1 Lehrplan Jahrgangsstufe 5

Verwendetes Lehrbuch: Team 5/ 6, Schöningh Verlag

Wochenstunden: 2 (insgesamt ca. 70)

Thema	Inhalte	Kompetenzen
<p>Thema 1: Meine Klasse und ich / meine Schule und ich</p> <p>Team 5/ 6, Kapitel 1/ 2 Dauer: ca. 12 Stunden Bezug zum KLP: IF 5 RVPB PF 6</p>	<ol style="list-style-type: none"> 1) Soziale Beziehungen in der Klasse/ Gruppe 2) Alltagskonflikte, Streit friedlich lösen 3) Leben in der Schulgemeinschaft 4) Notwendigkeit von Regeln 5) Wahlen und Ämter in der Schule/ Mitwirkung SV 	<p>Die SuS lernen ihre Klasse und die Schulgemeinschaft als Feld sozialer Beziehungen kennen, üben sich in der Analyse von Konflikten, lernen friedliche Wege der Konfliktlösung zu finden, erkennen die Notwendigkeit von Regeln in einer Gemeinschaft und lernen die Möglichkeiten der Mitwirkung kennen und erproben diese</p> <p>Bezug zu SK: 1, 6 MK: 1,2,3, 4 UK: 1,2,3 HK: 1,2,3,4</p>
<p>Thema 2: Demokratie in der Gemeinde</p> <p>Team 5/ 6, Kapitel 4 Dauer: ca. 12 Stunden Bezug zum KLP: IF 1 RVPB PF 1</p>	<ol style="list-style-type: none"> 1) Beispiele von Problemen und Konflikten in der Gemeinde 2) Institutionen und Entscheidungsverfahren 3) Beteiligungsmöglichkeiten und Interessenvertretung von Kindern und Jugendlichen 	<p>Die SuS lernen (anhand von Fallbeispielen) die Themen und Probleme der Kommunalpolitik sowie die Entscheidungsverfahren kennen. Sie erkennen, das unterschiedliche Interessen und begrenzte Finanzmittel die demokratische Auseinandersetzung und Kompromissfindung notwendig machen. Sie erproben Formen der demokratischen Mitwirkung in der Gemeinde.</p> <p>Bezug zu SK: 1, MK: 1,2,3, UK: 1,2,4 HK: 1,4</p>

<p>Thema 3: Kinder und Jugendliche als Verbraucher Team 5/ 6, Kapitel 5/6 Dauer: ca. 12 Stunden Bezug zum KLP: IF 2 RVPB : 2 RVÖB: 1, 3</p>	<ol style="list-style-type: none"> 1) Bedürfnisse und wirtschaftliches Handeln 2) Wirtschaften in der Familie und Umgang mit dem Taschengeld 3) Rolle des Geldes 4) Kinder und Jugendliche als Konsumenten (Werbung, Verbraucherrechte, Verbraucherschutz) 	<p>Die SuS lernen Bedürfnisse zu klassifizieren und erkennen die Notwendigkeit wirtschaftlichen Handelns. Sie lernen die Funktionen des Geldes kennen sowie Strategien für den richtigen Umgang mit Geld. Sie diskutieren und reflektieren ihre Rolle als Konsument unter dem Einfluss von Werbung bzw. Marketingstrategien. Die SuS lernen ihre Rechte als Verbraucher kennen und anzuwenden. Bezug zu SK: 2, 3, 4 MK: 1,2, UK: 2, 3 HK: 1, 4</p>
<p>Thema 4: Umweltschutz als Zukunftsaufgabe Verbraucher Team 5/ 6, Kapitel 7 Dauer: ca. 12 Stunden Bezug zum KLP: IF 3 RVPB : 4 RVÖB: 7</p>	<ol style="list-style-type: none"> 1) Umweltfreundliches Handeln in Schule und Haushalt 2) Konflikte zwischen Umweltschutz und wirtschaftlichem Handeln (z.B. in der Gemeinde) 	<p>Die SuS lernen anhand konkreter Beispiele aus ihrem Umfeld die Notwendigkeit und Handlungsmöglichkeiten im Bereich Umweltschutz kennen. Sie diskutieren dabei die Ziel- und Interessenkonflikte, die dabei entstehen und setzen sich dabei mit Lösungsstrategien auseinander. Bezug zu SK: 3, 4, 5 MK: 1, 2, 4 UK: 1, 2, 3, 4 HK: 1, 4</p>
<p>Thema 5: Kinder in aller Welt Team 5/ 6, Kapitel 10 Dauer: ca. 10 Stunden Bezug zum KLP: IF 4 RVPB : 3</p>	<ol style="list-style-type: none"> 1) Lebensbedingungen von Kindern in Industrie- und Entwicklungsländern 2) Ursachen von Armut Bekämpfung von Armut 	<p>Die SuS lernen die Unterschiede in den Lebensbedingungen von Kindern sowohl innerhalb von Industrieländern als auch im Vergleich zu Entwicklungsländern kennen. Sie vergleichen Armut hier und dort und diskutieren unterschiedliche Wege aus der Armut. Bezug zu SK: 1,3, 6 MK: 1, 2, 5 UK: 1, 2, 3 HK: 2, 3, 4</p>

<p>Thema 6: Die Macht der Medien Team 5/ 6, Kapitel 9 Dauer: ca. 10 Stunden Bezug zum KLP: IF 6 RVPB : 5</p>	<ol style="list-style-type: none"> 1. Medien als Quellen von Information und Unterhaltung 2. Umgang mit dem Internet 3. Unterschiede zwischen Medienwelt und Wirklichkeit 4. Gefahren von Chatrooms und sozialen Netzwerken (Facebook und Co.) 	<p>Die SuS lernen die Möglichkeiten der Nutzung verschiedener Medien kennen und reflektieren deren Vor- und Nachteile. Sie erkennen die Notwendigkeit eines kritischen Nutzung bzw. Umgangs (insbesondere Internet) und entwickeln geeignete Handlungsstrategien. Bezug zu SK: 3, 4 MK: 1, 2, 3 UK: 1, 2, 3, 4 HK: 2, 4</p>
<p>Thema 7: fakultativ</p>		

2.2 Kompetenzerwartungen in den Jahrgangsstufen 5 und 6

2.2.1 Sachkompetenzen

Die Schülerinnen und Schüler

- 1) beschreiben Möglichkeiten der Mitgestaltung des gesellschaftlichen Miteinanders und der Demokratie (Institutionen, Akteure und Prozesse),
- 2) erläutern die Rolle des Geldes als Tauschmittel,
- 3) beschreiben die menschlichen Grundbedürfnisse und Güterarten,
- 4) benennen ihre Rechte und mögliche Risiken als Verbraucherinnen und Verbraucher,
- 5) stellen Beispiele für die Bedeutung von Umweltschutz im Alltag dar,
- 6) beschreiben kriterienorientiert die Lebensformen und Lebenssituationen bzw. Problemlagen von unterschiedlichen Sozialgruppen (z.B. Kindern, Jugendlichen, Frauen, Männern, Migranten, alten Menschen, behinderten Menschen oder Familien),
- 7) erläutern die Bedeutung und den Stellenwert von Menschen- und Minderheitenrechten anhand konkreter Beispiele.

2.2.2 Methodenkompetenzen

Die Schülerinnen und Schüler

- 1) beschreiben eingeführte Fachbegriffe aller Kompetenzbereiche und wenden diese kontextbezogen an,
- 2) arbeiten produktiv in Gruppen, nehmen Gruppenprozesse wahr und gestalten diese aktiv mit,
- 3) planen ein kleines, deutlich umgrenztes Interview/eine Befragung auch mithilfe der neuen Medien -führen dieses/diese durch und werten es/sie aus,
- 4) erschließen selbstständig und in Kooperation mit anderen mithilfe verschiedener alter und neuer Medien sowie elementarer Lern- und Arbeitstechniken politische, gesellschaftliche und wirtschaftliche Sachverhalte,
- 5) stellen ausgewählte Sachverhalte korrekt und verständlich mithilfe verschiedener Präsentationsformen dar.

2.2.3 Urteilskompetenzen

Die Schülerinnen und Schüler

- 1) nehmen unterschiedliche Positionen sowie deren etwaige Interessengebundenheit wahr, erkennen Problemhaltiges und Kontroverses und verdeutlichen diesbezügliche Strukturmerkmale in elementaren Formen,

- 2) vollziehen unterschiedliche Gefühle, Motive, Bedürfnisse und Interessen von betroffenen Personen und Gruppen nach und schätzen erste Folgen aus Konfliktlagen für die agierenden Personen oder Konfliktparteien ab,
- 3) formulieren ein Spontanurteil und finden dafür eine angemessene und stimmige Begründung,
- 4) verdeutlichen an Fällen bzw. Beispielen mit politischem Entscheidungscharakter die Grundstruktur eines Urteils.

2.2.3 Handlungskompetenzen

Die Schülerinnen und Schüler

- 1) treffen exemplarisch eigene (politische, ökonomische) Entscheidungen und begründen diese in Konfrontation mit anderen Positionen sachlich,
- 2) erstellen exemplarisch in Inhalt und Struktur klar vorgegebene Medienprodukte (z.B. Leserbrief, Plakat, Flyer, computergestützte Präsentation) zu konkreten, anschaulich aufbereiteten politischen, wirtschaftlichen und sozialen Sachverhalten und Problemlagen und setzen diese argumentativ ein,
- 3) gehen mit kulturellen Differenzen im schulischen Umfeld angemessen um, d.h. sie suchen in konkreten Konfliktsituationen nach Verständigung und praktizieren Formen der Konfliktmediation,
- 4) nehmen eigene und fremde Interessen wahr, respektieren diese, setzen beide in Bezug zueinander und wenden Strategien der Organisation und Durchsetzung von Interessen und Positionen im Rahmen demokratischer Regelungen innerhalb der Schule und des persönlichen Umfeldes bei konkreten Anlässen an.

Quelle: Ministerium für Schule und Weiterbildung des Landes Nordrhein-Westfalen (Hrsg.): Kernlehrplan für das Gymnasium – Sekundarstufe I (G8) in NRW. Politik/ Wirtschaft, Frechen: Ritterbach, 2007, S. 16-18

2.3 Lehrplan Jahrgangsstufe 8

Verwendetes Lehrbuch: Team 7/ 8, Schöningh Verlag

Wochenstunden : 2 (insgesamt ca. 70)

Thema	Inhalte	Kompetenzen
<p>Thema 1: Jugendliche in der Gesellschaft Auf dem Weg zum Erwachsenwerden</p> <p>Team 7/ 8, Kapitel 1/ 8 Dauer: ca. 10 Stunden Bezug zum KLP: IF 6 RVPB PF 6</p> <p>Fächerverbindendes Arbeiten: Kooperation mit Biologie, Religion und Deutsch</p>	<ol style="list-style-type: none"> 1) Jugend als Phase der Identitätssuche 2) Rechte und Pflichten auf dem Weg zum Erwachsenwerden 3) Engagement Jugendlicher in Politik und Gesellschaft 4) Notwendigkeit von Regeln 5) Jugendliche im Konflikt mit dem Gesetz 	<p>Die SuS erkennen und diskutieren die Jugend als wichtige Entwicklungsphase in ihrem Leben, lernen ihre Rechte und Pflichten als Jugendliche und ihre Mitwirkungsmöglichkeiten in Politik und Gesellschaft kennen und anzuwenden. Sie erkennen und diskutieren Ursachen von Jugendkriminalität und setzen sich diesbezüglich mit unterschiedlichen Sichtweisen auseinander. Bezug zu SK: 1, 9 MK: 3, 4, 5 UK: 1, 4 HK: 1, 4</p>
<p>Thema 2: Das Internet-Ein Medium ändert uns und die Welt</p> <p>Team 7/ 8, Kapitel 3 Dauer: ca. 10 Stunden Bezug zum KLP: IF 13 RVPB PF 5</p> <p>Fächerverbindendes Arbeiten: Kooperation mit Deutsch</p>	<ol style="list-style-type: none"> 1) Die Bedeutung der Medien (insbesondere neue Medien) für die individuelle Lebensgestaltung und die gesellschaftliche Entwicklung 2) Chancen und Risiken der Internetnutzung 	<p>Die SuS erkennen und reflektieren die Rolle der Medien in der heutigen Gesellschaft, die Unterschiede zwischen Realität und medialer Wirklichkeit sowie die Risiken eines naiven Umgangs mit dem Medium. Sie entwickeln Strategien für einen zielgerichteten und reflektierten Umgang damit. Bezug zu SK: 11 MK: 2 UK: 6 HK: 3</p>
<p>Thema 3: Suchtgefährdung – Sehen, verstehen, richtig handeln</p> <p>Team 7/ 8, Kapitel: 4 Dauer: ca. 12 Stunden Bezug zum KLP: IF 12 RVPB PF 6 Fächerverbindendes Arbeiten: Kooperation mit Biologie und Religion Zusammenarbeit mit außerschulischen Experten</p>	<ol style="list-style-type: none"> 1) Süchte und Sehnsüchte 2) Was sind Drogen? 3) Ursachen und Formen von Abhängigkeit 4) Handlungsstrategien für einen vernunftorientierten und kritischen Umgang mit Drogen 	<p>Die SuS lernen die vielfältigen Formen des Drogengebrauchs und –missbrauchs anhand von Fallbeispielen kennen und diskutieren Ursachen und Gefahren des Drogenmissbrauchs sowie Handlungsstrategien für den eigenen Umgang mit Drogen. Bezug zu MK: 1, 2, 3, 4, 6 UK: 1 HK: 3</p>

<p>Thema 4: Jugendliche als Konsumenten Verbraucherrechte kennen und wahrnehmen</p> <p>Team 7/ 8, Kapitel: 5 Dauer: ca. 8 Stunden Bezug zum KLP: IF 2/ 8 RVPB PF 2 RVÖB: 1</p> <p>Fächerverbindendes Arbeiten: Kooperation mit Biologie und Religion</p>	<ol style="list-style-type: none"> 1) Rechtliche Grundlagen und Institutionen des Verbraucherschutzes 2) Jugendliche als Zielgruppe von Werbung 3) Der mündige Verbraucher 	<p>Die SuS lernen ihre Rechte als Verbraucher kennen, setzen sich kritisch mit den Verkaufsstrategien der Anbieter auseinander und entwickeln Handlungsstrategien für ihr eigenes Kaufverhalten.</p> <p>Bezug zu SK: 6, 7, 8 MK: 1, 2, 3, 5, 7, 8 UK: 2, 3, 5, 7 HK: 1, 3, 7</p>
<p>Thema 5: Wie funktioniert die Marktwirtschaft?</p> <p>Team 7/ 8, Kapitel: 6/ 7 Dauer: ca. 14 Stunden Bezug zum KLP: IF 8, 10 RVPB PF 2 RVÖB: 2, 7</p>	<ol style="list-style-type: none"> 1) Der einfache und der erweiterte Wirtschaftskreislauf 2) Preisbildung durch Angebot und Nachfrage 3) Marktformen zwischen Wettbewerb und Konzentration 4) Ökonomie versus Ökologie? 	<p>Die SuS lernen die Merkmale und die Funktionsweise der Marktwirtschaft kennen, setzen sich kritisch mit den Einschränkungen von Marktprinzip und Wettbewerb auseinander und erkennen die Notwendigkeit der staatlichen Kontrolle und Korrektur des Marktprozesses.</p> <p>Bezug zu SK: 6, MK: 1, 2, 4 UK: 2, 5 HK: 1, 3, 7</p>
<p>Thema 6: Demokratie als Lebens- und Herrschaftsform</p> <p>Team 7/ 8, Kapitel: 9 Dauer: ca. 14 Stunden Bezug zum KLP: IF 1 RVPB PF: 1</p>	<ol style="list-style-type: none"> 1. Wozu Demokratie? 2. Grundprinzipien unserer Demokratie 3. Institutionen und Entscheidungsverfahren 4. Beteiligungsmöglichkeiten der Bürger 5. Brauchen wir mehr direkte Demokratie? 	<p>Die SuS lernen die Werte und Prinzipien der freiheitlichen Gesellschaft und die Institutionen des demokratischen Verfassungsstaates kennen. Sie reflektieren kritisch die Stärken und Schwächen unserer demokratischen Ordnung und erkennen die Notwendigkeit der Mitwirkung engagierter Bürger im politischen Leben. Sie wägen Vor- und Nachteile demokratischer Verfahren ab.</p> <p>Bezug zu SK: 1, 2 MK: 1, 2, 4 UK: 1, 8 HK: 6, 7</p>
<p>Thema 7 fakultativ</p>		

2.4 Lehrplan Jahrgangsstufe 9

Verwendetes Lehrbuch: Team 9, Schöningh Verlag

Wochenstunden : 2 (insgesamt ca. 70)

Thema	Inhalte	Kompetenzen
<p>Thema 1: Jugendliche und gesellschaftliches Engagement</p> <p>Team 9, Kapitel 1 sowie ergänzende Materialien aus dem Internet Dauer: ca. 6-8 Stunden</p> <p>Bezug zum KLP: IF 1, 7, 12 RVPB PF. 1, 3, 7</p>	<ol style="list-style-type: none"> 1) Hilfe für andere, soziales Engagement 2) Widerstand gegen Rassismus und Extremismus 3) Eintreten für Gleichberechtigung 	<p>Die SuS lernen viele Formen des Engagements kennen, üben die Methode des Web-Quest, diskutieren Möglichkeiten und Grenzen des Engagements, reflektieren ihr eigenes Handeln und entwickeln eigene Ideen für Engagement im Nahbereich.</p> <p>Bezug zu SK: 3, 13 MK: 2, 3, 6 UK: 1,3, 4 HK: 4, 7</p>
<p>Thema 2: Demokratie in der Bundesrepublik Deutschland</p> <p>Team 9, Kapitel 3 Dauer: ca. 12 Stunden</p> <p>Bezug zum KLP: IF 7, 12 RVPB PF. 1, 3, 6</p>	<ol style="list-style-type: none"> 1) Leben in einer Demokratie- Was bedeutet das? 2) Bürgerbeteiligung in der Demokratie 3) Die Rolle der Parteien 4) Wahlen in der Bundesrepublik 5) Willensbildung und Entscheidungsprozesse im parlamentarischen System 6) Bürgerentscheide/ Volksabstimmungen: eine Alternative zum Parlamentarismus? 	<p>Die SuS lernen (u.a. anhand von Fallbeispielen) den Aufbau und die Funktionsweise unseres politischen Systems kennen, diskutieren seine Stärken und Schwächen, reflektieren Handlungs- und Beteiligungsmöglichkeiten der Bürger, diskutieren Alternativen zur parlamentarischen Demokratie und gewinnen Perspektiven für ihre eigene Rolle als Bürger.</p> <p>Bezug zu SK: 1, 2 MK: 1, 5 UK: 2, 4, 6 HK: 1, 2</p>

<p>Thema 3: Auf dem Weg zur Berufswahl</p> <p>. Team 9, Kapitel 2 Dauer: ca. 16 Stunden</p> <p>Bezug zum KLP: IF 9, 12 RVPB PF. 2, 5 RVÖB: 2, 4, 5</p> <p>Fächerverbindendes Arbeiten: Kooperation mit Deutsch</p>	<ol style="list-style-type: none"> 1) Ausbildungswege im Vergleich 2) Kriterien der Berufswahl 3) Anforderungen der beruflichen Arbeitswelt 4) Vorbereitung des Berufs- praktikums 	<p>Die SuS lernen unterschiedlichen Wege zum Beruf, Informationsmöglichkeiten zum Thema und Anforderungen in der Berufswelt kennen, reflektieren und diskutieren die Kriterien der Berufswahl, entwickeln eigene Strategien und Perspektiven (z.B. indem sie eine Berufswahlmappe führen) und verwerten eigene Erfahrungen aus dem Betriebspraktikum (indem sie einen Praktikumsbericht erstellen).</p> <p>Bezug zu SK: 6, 8, 9, 11 MK: 1, 2, 3 UK: 3, 7 HK: 2, 5</p>
<p>Thema 4: Soziale Sicherung – heute und morgen</p> <p>. Team 9, Kapitel 4 Dauer: ca. 12 Stunden</p> <p>Bezug zum KLP: IF 11 RVPB PF. 7 RVÖB: 6</p>	<ol style="list-style-type: none"> 1) Sozialstaat in Deutschland: Was geht das Jugendliche an? 2) Was leistet die Sozialversicherung? 3) Alterssicherung im Wandel 4) Armut in Deutschland: Was muss die Politik dagegen tun? 5) Die Kosten der Sozialpolitik: Wie können die Lasten gerecht verteilt werden? 	<p>Die SuS lernen die Grundlagen des Sozialstaates und die Funktionsweise kennen, diskutieren die Stärken und Schwächen des Systems (anhand der Krise der Alterssicherung) sowie das Für und Wider des Umbaus des Sozialstaats. Sie lernen die Ursachen für Armut kennen und diskutieren Wege zu ihrem Abbau. Sie reflektieren das Verhältnis von Freiheit, Selbstverantwortung und sozialer Gerechtigkeit und entwickeln Handlungsperspektiven für ihr eigenes Leben.</p> <p>Bezug zu SK: 4, 5 MK: 2, 6, 8 UK: 1, 2, 3, 5 HK: 1, 2, 4, 9</p>

<p>Thema 5: Klimawandel – Herausforderung für Wirtschaft und Gesellschaft</p> <p>Team 9, Kapitel 9 Dauer: ca. 10 Stunden</p> <p>Bezug zum KLP: IF 10 RVPB PF. 4 RVÖB: 7 Fächerverbindendes Arbeiten: Kooperation mit Erdkunde</p>	<ol style="list-style-type: none"> 1) Patient Erde: Warum ist der Klimawandel ein so großes Problem? 2) Was können Verbraucher und Unternehmen für einen besseren Klimaschutz tun? 3) Wie kann die Politik den Klimaschutz verbessern? 4) Warum ist es so schwierig internationale Lösungen zu finden? 	<p>Die SuS lernen die Ursachen und Folgen des Klimawandels kennen, diskutieren die Handlungsmöglichkeiten von Konsumenten und Unternehmen sowie die kontroversen Standpunkte in der Politik. Sie erkennen die Notwendigkeit und Schwierigkeit international abgestimmten Handelns und gewinnen Handlungsperspektiven für ihr eigenes Leben.</p> <p>Bezug zu SK: 6, 7, 11 MK: 2, 3, 4, 6 UK: 2, 3, 5, 8 HK: 2, 3</p>
<p>Thema 6: Die EU – Erfolge und Herausforderung.</p> <p>Team 9, Kapitel 11 Dauer: ca. 12 Stunden</p> <p>Bezug zum KLP: IF 12, 14 RVPB PF. 3, 8 RVÖB: 8</p> <p>Fächerverbindendes Arbeiten: Kooperation mit Deutsch</p>	<ol style="list-style-type: none"> 1) Wie erleben wir Europa? 2) Die EU: Was ist das eigentlich? 3) Wie funktioniert die EU? 4) Herausforderungen für die Zukunft 	<p>Die SuS lernen die Bedeutung der EU für das Leben der Menschen, die Institutionen und Funktionsweise der EU kennen. Sie diskutieren unterschiedliche Standpunkte zur Rolle und Zukunft der EU und entwickeln Perspektiven einer europäischen Zivilgesellschaft.</p> <p>Bezug zu SK: 12 MK: 3, 4, 8 UK: 1, 3, 4 HK: 1, 2, 3, 4</p>
<p>Thema 7 fakultativ</p>		

2.5 Recht und Wirtschaft : Schulinterner Lehrplan Sekundarstufe I

(abgestimmte Fächerkombination)

Wochenstunden: 2 (insgesamt ca. 70)

Die einzelnen Themen sind im Sinne von Modulen zu verstehen. Die unten aufgeführten Inhalte können und sollen dementsprechend bewusst in Absprache mit der jeweiligen Lerngruppe mit Schwerpunkten versehen werden, die sich an den Wünschen der Schüler und Schülerinnen orientieren.

Jahrgangsstufe 8

Thema	Inhalte	Kompetenzen
Thema 1: Geld	<ul style="list-style-type: none"> ➤ Bedeutung von Geld in der heutigen Gesellschaft ➤ Jugendliche im Umgang mit Geld (Beispiel: Kaufvertrag) ➤ Taschengeld ➤ (heutige) Formen des Bezahlens ➤ Konsum und Konsumverhalten von Erwachsenen und Jugendlichen ➤ Hinweis: die hier genannten Themen können je nach Schwerpunktsetzung (durch Fachlehrer und Schüler) mit einer Lektüre verknüpft werden 	<p>Die im Rahmen der einzelnen Module zu erwerbenden Kompetenzen (Sach-, Methoden-, Handlungs- und Urteilskompetenz) sind für jede Jahrgangsstufe im Anhang des schulinternen Curriculums des Faches Politik (siehe Kompetenzerwartungen in den Jahrgangsstufen 7 bis 9) nachzulesen, da „Recht und Wirtschaft“ einen Unterbau dieses Faches darstellt.</p>
Thema 2: Strafrecht	<ul style="list-style-type: none"> ➤ Aufbau des StGB ➤ Arbeit mit dem StGB und dem BGB (exemplarisches Vorgehen) ➤ Rechtspflege ➤ Strafrecht und Strafgerichtsverfahren 	
Thema 3: Tierschutz	<ul style="list-style-type: none"> ➤ Definition Tierschutz ➤ (wünschenswerte und existierende) Gesetze und Auflagen ➤ (Schutz-) Organisationen (z.B. WWF) ➤ Vergleich: Umgang mit Tieren in Deutschland und anderen Ländern etc. 	
Thema 4: Jugend und Gewalt	<ul style="list-style-type: none"> ➤ Formen der Gewalt (damals und heute), Fragestellung: stetige Zunahme von Gewalt?! ➤ Gewalt unter Jugendlichen/ Gewalt gegen andere, Gewalt gegen Sachen ... ➤ Gründe für Gewalt; Suche nach Ursachen anhand von Fallbeispielen ➤ Zivilcourage 	

	<ul style="list-style-type: none"> ➤ evtl. Verknüpfung mit geeigneter Lektüre 	
Thema 5: Wirtschaftliches Handeln	<ul style="list-style-type: none"> ➤ Wirtschaft und Wirtschaftsformen, Grundlagen wirtschaftlichen Handelns ➤ rechtliche Grundlagen 	
Thema 6: Wettbewerb	<ul style="list-style-type: none"> ➤ Teilnahme an einem Wettbewerb ➤ z.B. von der Bundeszentrale für politische Bildung, die jedes Jahr Wettbewerbe zu verschiedenen Themen (und zumeist auch einem ‚Freithema‘) anbietet ➤ <u>Hinweis:</u> Benotung der Beiträge(!) durch die Lehrkraft, da der Beitrag eine Klassenarbeit im Schuljahr ersetzen kann 	

Jahrgangsstufe 9

Thema	Inhalte	Kompetenzen
Thema 1: Marketing	<ul style="list-style-type: none"> ➤ Theorien und Konzepte rund um das Thema Marketing, Marketingstrategien ➤ Darstellung von Unternehmen: Selbstbild , Fremdbild und Außendarstellung (z.B. anhand von PB oder RWE) ➤ Werbung ➤ Transfer: Entwicklung eines eigenen Marketingkonzepts (und Produkts) mit anschließender Präsentation 	<p>Die im Rahmen der einzelnen Module zu erwerbenden Kompetenzen (Sach-, Methoden-, Handlungs- und Urteilskompetenz) sind für jede Jahrgangsstufe im Anhang des schulinternen Curriculums des Faches Politik (siehe Kompetenzerwartungen in den Jahrgangsstufen 7 bis 9) nachzulesen, da „Recht und Wirtschaft“ einen Unterbau dieses Faches darstellt.</p>
Thema 2: Rechte und Pflichten Jugendlicher	<ul style="list-style-type: none"> ➤ Familienrecht ➤ Kinder- und Jugendrecht ➤ Vertiefungsmöglichkeit: <ul style="list-style-type: none"> a) Kinder in Pflegefamilien b) Adoption (mit jeweiligen rechtlichen Grundlagen) ➤ Vorstellung verschiedener Hilfsangebote (z.B. Frauenhäuser, Wohnen in betreuten Wohngemeinschaften für Jugendliche) ➤ Analyse von Fallbeispielen ➤ Arbeit und Aufgaben des Jugendamtes ➤ Modul ist je nach Schwerpunktsetzung mit einer Lektüre verknüpfbar 	
Thema 3: Erbrecht	<ul style="list-style-type: none"> ➤ gesetzliche Erbfolge ➤ Testament / Erbschein ➤ Vermächtnis/ Auflage ➤ Erbrecht Angehöriger ➤ Testamentsvollstreckung ➤ Annahme und Ausschlagung eines Testaments ➤ Exemplarische Erarbeitung anhand von Fallbeispielen 	
Thema 4: Energie und Wirtschaft	<ul style="list-style-type: none"> ➤ herkömmliche und ‚neue‘ Energien (Zukunftsperspektiven) ➤ Vorteile und Nachteile erneuerbarer Energien ➤ mögliche Subventionierung durch die Regierung ➤ Stellenwert verschiedener Energien in den Augen der Bevölkerung ➤ (gegenseitige) Beeinflussung von 	

	Energie und Wirtschaft	
Thema 5: Steuerrecht (aufgrund des Alters für Schüler und Schülerinnen stark vereinfacht dargestellt)	<ul style="list-style-type: none"> ➤ Grundgedanken der Steuererhebung ➤ Arten von Steuern ➤ Beispiel der Lohnabrechnung ➤ Informationsveranstaltung durch das Finanzamt Brilon (90 Minuten) 	
Thema 6: Wettbewerb	<ul style="list-style-type: none"> ➤ Teilnahme an einem Wettbewerb ➤ z.B. von der Bundeszentrale für politische Bildung, die jedes Jahr Wettbewerbe zu verschiedenen Themen (und zumeist auch einem ‚Freithema‘) anbietet ➤ <u>Hinweis</u>: Benotung der Beiträge(!) durch die Lehrkraft, da der Beitrag eine Klassenarbeit im Schuljahr ersetzen kann 	

Hinweise zu den Modulen und zur Leistungsüberprüfung:

- pro Schulhalbjahr sind jeweils drei Module zu bearbeiten
- dazu werden pro Halbjahr zwei Klassenarbeiten im Umfang von mindestens je einer Schulstunde geschrieben → insgesamt vier Klassenarbeiten pro Schuljahr
- eine Klassenarbeit pro Schuljahr kann durch die Teilnahme an einem Wettbewerb ersetzt werden (Benotung des Wettbewerbsbeitrags durch die Lehrkraft)

2.6 Kompetenzerwartungen in den Jahrgangsstufen 7 bis 9

2.6.1 Sachkompetenzen

- 1) Die Schülerinnen und Schüler legen das Konzept des Rechts- bzw. demokratischen Verfassungsstaates (einschließlich der Verfassungsorgane) differenziert dar und beschreiben die Rolle des Bürgers in der Demokratie - insbesondere unterschiedliche Formen politischer Beteiligung,
- 2) erklären die Funktion und Bedeutung von Wahlen und Institutionen im demokratischen System,
- 3) erläutern Ursachen und Erscheinungsformen sowie Abwehrmöglichkeiten im Bereich des politischen Extremismus und der Fremdenfeindlichkeit,
- 4) erläutern Grundsätze des Sozialstaatsprinzips und legen die wesentlichen Säulen der sozialen Sicherung sowie die Probleme des Sozialstaates (Finanzierbarkeit, Generationengerechtigkeit etc.) dar,
- 5) analysieren Dimensionen sozialer Ungleichheit und Armutrisiken in der gegenwärtigen Gesellschaft exemplarisch,
- 6) erläutern die Grundprinzipien, Möglichkeiten und Probleme der Marktwirtschaft und beschreiben den Wirtschaftskreislauf sowie die Funktionen des Geldes,
- 7) unterscheiden zwischen qualitativem und quantitativem Wachstum und erläutern das Konzept der nachhaltigen Entwicklung,
- 8) analysieren die Bedeutung und die Herausforderungen des Globalisierungsprozesses für den Wirtschaftsstandort Deutschland exemplarisch,
- 9) erläutern die Bedeutung von Qualifikationen für die Berufschancen auf dem Arbeitsmarkt,
- 10) legen Wege sowie Chancen und Risiken der unternehmerischen Selbstständigkeit dar,
- 11) beschreiben die Chancen und Risiken neuer Technologien für die Bereiche Politik, Wirtschaft und Gesellschaft,
- 12) erörtern die Entwicklung, die Chancen sowie die zentralen Probleme der EU an ausgewählten Beispielen,
- 13) erläutern am Beispiel eines Konfliktes Grundlagen der Friedens- und Sicherheitspolitik.

2.6.2 Methodenkompetenzen

Die Schülerinnen und Schüler

- 1) definieren eingeführte Fachbegriffe korrekt und wenden diese kontextbezogen an,
- 2) nutzen verschiedene – auch neue – Medien zielgerichtet zur Recherche, indem sie die Informationsangebote begründet auswählen und analysieren,

- 3) präsentieren Ergebnisse von Lernvorhaben und Projekten zielgruppenorientiert und strukturiert, ggf. auch im öffentlichen Rahmen,
- 4) nutzen verschiedene Visualisierungs- und Präsentationstechniken auch unter Zuhilfenahme neuer Medien sinnvoll,
- 5) wenden ausgewählte Fachmethoden an, indem sie z.B. eine Umfrage sinnvoll konzipieren, durchführen und auch mithilfe neuer Medien auswerten,
- 6) handhaben grundlegende Methoden und Techniken der politischen Argumentation sachgerecht und reflektieren die Ergebnisse z.B. im Rahmen einer Pro-Contra-Debatte,
- 7) führen grundlegende Operationen der Modellbildung – z.B. bezüglich des Wirtschaftskreislaufs – durch, planen das methodische Vorgehen zu einem Arbeitsvorhaben und reflektieren Gruppenprozesse mithilfe metakommunikativer Methoden.

2.6.3 Urteilskompetenzen

Die Schülerinnen und Schüler

- 1) diskutieren problemorientiert über die Bedeutung von Wertorientierungen und begründen den eigenen Standpunkt,
- 2) beurteilen verschiedene wirtschaftliche, politische und gesellschaftliche Interessen hinsichtlich der zugrunde liegenden Wertmaßstäbe, hinsichtlich ihrer Verallgemeinerbarkeit bzw. universellen Geltungsmöglichkeit kriterienorientiert,
- 3) formulieren angemessene und konstruktive Kritik sowie Alternativen, zeigen multiperspektivische Zugänge auf und entwickeln für überschaubare und begrenzte Problemkonstellationen und Konflikte Lösungsoptionen,
- 4) entwickeln unter Rückgriff auf selbstständiges, methodenbewusstes und begründetes Argumentieren einen rationalen Standpunkt bzw. eine rationale Position, wählen Handlungsalternativen in politischen Entscheidungssituationen und legen den Verantwortungsgehalt der getroffenen Entscheidung dar,
- 5) reflektieren wirtschaftliche Entscheidungen und analysieren diese hinsichtlich ihrer ökonomischen Rationalität, ihrer Gemeinwohlverpflichtung, ihrer Wirksamkeit sowie ihrer Folgen und entwerfen dazu Alternativen,
- 6) reflektieren medial vermittelte Botschaften und beurteilen diese auch mit Blick auf dahinterliegende Interessen,
- 7) prüfen benutzte Kriterien und Sachverhalte durch neue Informationen und Gesichtspunkte, erweitern Detailurteile zu einem Gesamturteil und reflektieren den gesamten Prozess der Urteilsbildung,
- 8) unterscheiden in einem politischen Entscheidungsfall die verschiedenen

Politikdimensionen (Inhalt, Form, Prozess).

2.6.4 Handlungskompetenzen

Die Schülerinnen und Schüler

- 1) vertreten die eigene Positionen auch in der Auseinandersetzung mit kontroversen Sichtweisen in angemessener Form im (schul-) öffentlichen Raum und bereiten ihre Ausführungen mit dem Ziel der Überzeugung oder Mehrheitsfindung auch strategisch auf bzw. spitzen diese zu,
- 2) erkennen andere Positionen, die mit ihrer eigenen oder einer angenommenen Position konkurrieren, und bilden diese, ggf. probeweise ab (Perspektivwechsel),
- 3) erstellen Medienprodukte (z.B. Leserbriefe, Plakate, computergestützte Präsentationen, Fotoreihen) zu politischen, wirtschaftlichen und sozialen Sachverhalten und Problemlagen und setzen diese intentional ein,
- 4) gehen mit kulturellen und sozialen Differenzen reflektiert und tolerant um und sind sich dabei der eigenen interkulturellen Bedingtheit ihres Handelns bewusst,
- 5) stellen ihre eigenen Fähigkeiten und Interessen im Spannungsfeld gesellschaftlicher Anforderungen hinsichtlich der anstehenden Berufswahl/ Berufsorientierung dar und bereiten entsprechende Entscheidungen vor bzw. leiten diese ein,
- 6) sind dazu in der Lage, in schulischen Gremien mitzuarbeiten und ihre Interessen wahrzunehmen,
- 7) besitzen die Fähigkeit, eigene Rechte und Beteiligungsangebote wahrzunehmen und mit anderen gemeinsame Lösungswege zu erproben,
- 8) setzen sich mit konkreten Aktionen und Maßnahmen für verträgliche Lern- und Lebensbedingungen in der Schule und ggf. im außerschulischen Nahbereich ein,
- 9) werben argumentativ um Unterstützung für eigene Ideen.

Quelle: Ministerium für Schule und Weiterbildung des Landes Nordrhein-Westfalen (Hrsg.): Kernlehrplan für das Gymnasium – Sekundarstufe I (G8) in NRW. Politik/ Wirtschaft, Frechen: Ritterbach, 2007, S. 20-23

2.6.5 Synopse der Inhaltsfelder und Problemfelder

Inhaltsfelder des Kernlehrplans Politik/ Wirtschaft	Problemfelder der RVPB	Proble...
1. Inhaltsfeld: Sicherung und Weiterentwicklung der Demokratie 2. Inhaltsfeld: Grundlagen des Wirtschaftens 3. Inhaltsfeld: Ökologische Herausforderungen für	Problemfeld 1: Sicherung und Weiterentwicklung der Demokratie Problemfeld 2: Wirtschaft und Arbeit	Problemfeld 1: Verkaufsstrategien Problemfeld 2:

<p>Politik und Wirtschaft</p> <p>4. Inhaltsfeld: Chancen und Probleme der Industrialisierung und Globalisierung</p> <p>5. Inhaltsfeld: Identität und Lebensgestaltung im Wandel der modernen Gesellschaft</p> <p>6. Inhaltsfeld: Die Rolle der Medien in Politik und Gesellschaft</p> <p>7. Inhaltsfeld: Sicherung und Weiterentwicklung der Demokratie</p> <p>8. Inhaltsfeld: Grundlagen des Wirtschaftsgeschehens</p> <p>9. Inhaltsfeld: Zukunft von Arbeit und Beruf in einer sich verändernden Industrie-, Dienstleistungs- und Informationsgesellschaft</p> <p>10. Inhaltsfeld: Ökologische Herausforderungen für Politik und Wirtschaft</p> <p>11. Inhaltsfeld: Einkommen und soziale Sicherung zwischen Leistungsprinzip und sozialer Gerechtigkeit</p> <p>12. Inhaltsfeld: Identität und Lebensgestaltung im Wandel der modernen Gesellschaft</p> <p>13. Inhaltsfeld: Die Rolle der Medien in Politik und Gesellschaft</p> <p>14. Inhaltsfeld: Internationale Politik im Zeitalter der Globalisierung</p> <p><i>Quelle: Ministerium für Schule und Weiterbildung des Landes Nordrhein-Westfalen (Hrsg.): Kernlehrplan für das Gymnasium – Sekundarstufe I (G8) in NRW. Politik/ Wirtschaft, Frechen: Ritterbach, 2007, S. 26-33.</i></p>	<p>Problemfeld 3: Chancen und Probleme der Internationalisierung und Globalisierung</p> <p>Problemfeld 4: Ökologische Herausforderungen für Politik und Wirtschaft</p> <p>Problemfeld 5: Chancen und Risiken neuer Technologien</p> <p>Problemfeld 6: Identität und Lebensgestaltung im Wandel der modernen Gesellschaft</p> <p>Problemfeld 7: Soziale Gerechtigkeit zwischen individueller Freiheit und strukturellen Ungleichheiten</p> <p>Problemfeld 8: Sicherung des Friedens und Verfahren der Konfliktlösung</p> <p><i>Quelle: Ministerium für Schule, Wissenschaft und Forschung des Landes Nordrhein-Westfalen (Hrsg.): Rahmenvorgabe Politische Bildung, Frechen: Ritterbach, 2001, S. 21-22.</i></p>	<p>Wettbewerb, Konkurrenz</p> <p>Problemfeld 3: Globalisierung</p> <p>Problemfeld 4: Politische Bildung – Strukturwandel</p> <p>Problemfeld 5: Identität und Lebensgestaltung im Wandel der modernen Gesellschaft</p> <p>Problemfeld 6: Einkommen und soziale Sicherung zwischen Leistungsprinzip und sozialer Gerechtigkeit</p> <p>Problemfeld 7: Soziale Gerechtigkeit zwischen individueller Freiheit und strukturellen Ungleichheiten</p> <p>Problemfeld 8: Ökologische Herausforderungen für Politik und Wirtschaft</p> <p>Problemfeld 8: Sicherung des Friedens und Verfahren der Konfliktlösung</p> <p><i>Quelle: Ministerium für Schule, Wissenschaft und Forschung des Landes Nordrhein-Westfalen (Hrsg.): Rahmenvorgabe für die Sekundarstufe I, Frechen: Ritterbach, 2001, S. 21-22.</i></p>
---	---	--

3 Schulinterner Lehrplan für die Sekundarstufe II

3.1 Einführungsphase Jahrgangsstufe 10 (G8) bzw. Jahrgangsstufe 11 (G9)

Lehrbuch: Floren (Hrsg.): Politik – Wirtschaft - Gesellschaft

Der Einführungskurs in der Jahrgangsstufe 11 (G9) bzw. 10 (G8) dient vor allem dem Kennenlernen der drei Teildisziplinen und Bezugswissenschaften des Faches Sozialwissenschaften. Ausgehend von grundlegenden Fragestellungen und Themen liegt der Schwerpunkt insbesondere bei der Einübung wichtiger methodischer Kompetenzen, die für die weitere Arbeit in der Sekundarstufe II relevant sind.

Thema	Inhalte	Kompetenzen
Thema 1: Individuen, Gruppen und Institutionen . Floren Kapitel B Dauer ca. 15 Stunden Bezug zu RL S.II: IF II MF: 1, 2, 4, 5	1) Soziales Handeln und soziale Normen 2) Der Prozess der Sozialisation 3) Das Modell der sozialen Rolle 4) Gruppenstrukturen und Gruppenprozesse 5) Organisationen als soziale Institutionen (der Betrieb)	Bezug zu SK: Kenntnis soziologischer Grundbegriffe (bes. Rollentheorie) MK: Analyse von Alltagsereignissen UK: Urteilsbildung zum Thema Individualität Bezug zum RL: S. 43 ff. Kompetenzen: 1.2, 2.1, 2.2, 3.4, 3.5, 4.2, 4.3, 5.2, 5.4, 5.5, 5.7
Thema 2: Politische Strukturen und Prozesse Floren Kapitel A Dauer ca. 25 Stunden Bezug zu RL S.II: IF III MF: 1, 2, 4, 6	1) Demokratie ist, wenn die Mehrheit bestimmt!? – Demokratietheorien 1a (bei aktuellem Anlass) Die Qual der Wahl 1b Die BRD ist mehr als Konkurrenztheorie! – Das parlamentarische System der BRD 2) (Parteien-) Demokratie in der Kritik? – zwischen Politikverdrossenheit und latentem (Rechts-) Extremismus 3) Demokratie in Gefahr? - Medien machen Politik, Politik-Macht-Medien	SK: 1)Kenntnis zentraler Inhalte des GG 2) Kenntnis der Funktionsweise des pol. Systems 3) Kenntnis ausgewählter Demokratietheorien MK: Auswertung von polwiss. Texten, pol. Kommentaren, Karikaturen, stat. Grafiken und Tabellen UK: Urteilsbildung zu Kritik und alternativen Konzepten Bezug zum RL: S. 43 ff. Kompetenzen: 1.3, 1.4, 1.5 2.1 2.4, 2.5, 3.3, 3.4, 3.5 4.1, 4.2, 5.1 , 5.2, 5.4, 5.5

<p>Thema 3: Soziale Marktwirtschaft Grundlagen Modelle Realität</p> <p>Floren Kapitel C Dauer ca. 25 Stunden</p> <p>Bezug zu RL S.II: IF I MF: 2, 3, 5, 6</p>	<p>1) Alles geht wie von selbst, aber wie? – Grundbegriffe und Funktionsweisen der (Markt-) Wirtschaft</p> <p>Basiert alles auf Rationalität? – Das Prinzip des „Homo oeconomicus“</p> <p>Wie Funktioniert der Wirtschaftskreislauf? – Akteure, Marktpreisbildung, Marktformen bis hin zum Marktversagen</p> <p>2.) Wandeln sich Wirtschaftsordnungen mit der Zeit? – Vom Liberalismus bis zur sozialen Marktwirtschaft</p> <p>3.) Sozialstaat mit Zukunft oder mitten in der Krise!? – Soziale (Ab-)Sicherung im Kontext der stärkeren Eigenverantwortung</p>	<p>SK:</p> <p>1) Ökonomische Grundbegriffe 2) Modelle und Theorien zu Wirtschaftsordnung, Preisbildung, Marktformen usw. 3) Rechtliche Grundlagen</p> <p>MK: Umgang mit Modellbildung, Fallbeispiele/ Fallanalysen UK: Urteilsbildung zu Schwächen der Marktwirtschaft</p> <p>Bezug zum RL: S. 43 ff.</p> <p>Kompetenzen: 1.3, 1.4, 2.1 2.4, 2.5, 3.1, 3.2, 3.3, 3.4, 3.5 4.1, 4.2, 4.3 5.1, 5.2, 5.3, 5.4, 5.5</p>
---	--	---

3.2 Qualifikationsphase I Jahrgangsstufe 11 (G8), Jahrgangsstufe 12 (G9)

Lehrbuch: Floren (Hrsg.): Politik – Wirtschaft – Gesellschaft, Band 2 (Qualifikationsphase)

Die Reihenfolge der Themen ist grundsätzlich flexibel und liegt im Ermessen der Lehrkraft, es empfiehlt sich aber mit Thema 1 zu beginnen.

Thema	Inhalte	Kompetenzen
<p>Thema 1: Wirtschaftspolitik in Deutschland Grundlagen, Entwicklungen, Problemfelder</p> <p>Floren: Kapitel C Dauer GK ca. 40 Stunden LK ca. 60 Stunden</p> <p>Bezug zu RL S.II: IF IV MF: 2, 4, 5 Vorgaben schriftl. Abitur</p>	<ol style="list-style-type: none"> 1) Grundbegriffe der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnung 2) Analyse der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung/ Modelle des Konjunkturzyklus: Multiplikator/ Akzelerator 3) Arbeitslosigkeit und Inflation als zentrale Probleme der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung 4) Ziele und Konzeptionen der Wirtschaftspolitik 5) Die Geldpolitik der EU 6)) Der Stabilitäts- und Wachstumspakt der EU in der Diskussion 7) Staatliche Finanzpolitik zwischen Schuldenabbau und Wachstumsförderung 8) Der Wirtschaftsstandort D im Zeichen der Globalisierung 	<p>SK:</p> <ol style="list-style-type: none"> 1) Grundmodelle der Volkswirtschaft (z.B. Konjunktur) 2) Wirtschaftspolitische Konzeptionen 3) Akteure und Institutionen der Wirtschafts- und Geldpolitik 4) Aspekte der Globalisierung <p>MK:</p> <ol style="list-style-type: none"> 1) Auswertung und Interpretation von Wirtschaftsdaten 2) Auswertung von theoretischen Texten und wirtschaftspol. Kommentaren <p>HK:</p> <p>Übernahme von Positionen in Debatten und Rollensimulationen</p> <p>UK:</p> <p>Urteilsbildung zu wirtschaftspol. Konzepten und Forderungen</p> <p>Bezug zum RL: S. 43 ff.</p> <p>Kompetenzen: 1.2, 1.3, 1.4, 1.5 2.1, 2.2, 2.3, 3.3, 3.4, 3.5, 4.2, 4.3, 5.2, 5.5, 5.7,</p>
<p>Thema 2: Arbeitsmarktpolitik in der Diskussion</p> <p>Floren: Kapitel CI Dauer GK ca. 20 Stunden LK ca. 30 Stunden</p> <p>Bezug zu RL S.II: IF IV, V MF: 4, 6</p>	<ol style="list-style-type: none"> 1) Arbeitslosigkeit als wirtschaftliches, soziales und psychisches Problem 2) Agenda 2010 und die Auswirkungen 3) ALG. II in der Kontroverse 4) Streit um die Einführung von Mindestlöhnen 	<p>SK:</p> <ol style="list-style-type: none"> 1) Ursachen und Formen der Arbeitslosigkeit 2) Individuelle und gesamtgesellschaftliche Folgen 3) Instrumente der Arbeitsmarktpolitik <p>HK:</p> <p>Selbstständige Recherche und Präsentation zu ausgewählten Teilaspekten</p> <p>UK:</p> <p>Urteilsbildung zu ALG II und Mindestlöhnen</p> <p>Bezug zum RL: S. 43 ff.</p> <p>Kompetenzen: 1.5 2.4, 2.5, 3.5,</p>

<p>Thema 3: Sozialer Wandel in Deutschland</p> <p>Floren: Kapitel B I- III</p> <p>Dauer GK ca. 20 Stunden LK ca. 30 Stunden</p> <p>Bezug zu RL S.II: IF V MF: 3, 5, 6</p>	<p>1) Sozialer Wandel in Deutschland 2) Strukturwandel der Familie und Pluralisierung privater Lebensformen (insbesondere LK) 3) Individualisierungsprozess und Wertewandel in Deutschland</p>	<p>SK: 1) Merkmale und Ursachen des sozialen Wandels seit dem 19. Jh. 2) Strukturelle Veränderung in ausgewählten Bereichen 3) Soziologische Begriffe und Theorien</p> <p>UK: Urteilsbildung zu politischen Positionen und Konzepten HK: Individuelle Handlungsmöglichkeiten und Lebensplanung Bezug zum RL: S. 43 ff.</p>
<p>Thema 4: Soziale Ungleichheit und Sozialpolitik</p> <p>Floren: Kapitel B IV/ V</p> <p>Dauer GK ca. 20 Stunden LK ca. 30 Stunden</p> <p>Bezug zu RL S.II: IF V</p>	<p>1) Ungleichheit der Bildungschancen 2) Einkommens und Vermögensverteilung in Deutschland 3) Armut in Deutschland 4) Modelle der Sozialstruktur in Deutschland 5) Sozialpolitik in Deutschland 6) Was heißt soziale Gerechtigkeit?</p>	<p>SK:1) Grundbegriffe und Fakten zur Armutsdiskussion 2) Soziologische Begriffe und Theorien 3) Politische Positionen und Konzepte 4) Rechtliche Grundlagen und Instrumente 5) Funktionsweise der Sozialversicherung 6) Ursachen und Folgen der Finanzierungskrise</p> <p>UK: Urteilsbildung zu politischen Positionen und Konzepten HK: Individuelle Handlungsmöglichkeiten und Lebensplanung</p> <p>Bezug zum RL: S. 43 ff. Kompetenzen: 1.5 2.1, 2.4, 2.5 3.5 4.3 5.7</p>

3.3 Qualifikationsphase II Jahrgangsstufe 12 (G8), Jahrgangsstufe 13 (G9)

<p>Thema 1: Die Europäische Union – Zwischen Krise und Aufbruch</p> <p>Floren: Kapitel D Dauer GK ca. 25 Stunden LK ca. 40 Stunden</p> <p>Bezug zu RL S.II: IF IV</p>	<p>1) Grundstrukturen und Entscheidungsprozesse der EU 2) Handlungsfelder der EU (insbesondere LK) 3) Die Zukunft der EU – Probleme und Perspektiven</p>	<p>SK: 1) Organe und Verfahrensweisen der EU/ Währungsunion 2) Verträge und rechtliche Grundlagen 3) Geschichte der EU 4) Positionen und Konzepte zur Erweiterung MK: Selbstständige Recherche/ Präsentation zu bestimmten Themen Teilnahme an Debatten und Diskussionen UK: Urteilsbildung zum Demokratieproblem und zur Erweiterungsdiskussion Bezug zum RL: S. 43 ff. Kompetenzen: 1.3, 1.4 2.1, 2.4 3.3, 3.5 4.4 5.5</p>
<p>Thema 2: Probleme der globalen Friedenssicherung</p> <p>Floren: Kapitel E1 Dauer GK ca. 20 Stunden LK ca. 30 Stunden</p> <p>Bezug zu RL S.II: IF IV, V MF: 4, 6</p>	<p>1) Sicherheitsbedrohung im 21. Jahrhundert 2) Das Beispiel Afghanistan 3) Kriege und Konflikte in aller Welt 4) Staatenzerfall an aktuellen Beispielen 5) Was kann die UNO tun? 6) Welche Rolle können NATO und EU spielen? 7) Internationaler Terrorismus als neue Gefahr für Frieden und Sicherheit</p>	<p>SK: 1) Internationale Organisationen und Institutionen (bes. UN, NATO, IWF, Weltbank) 2) rechtliche Grundlagen und Handlungsmöglichkeiten der UN HK: Selbstständige Recherche und Präsentation zu ausgewählten Aspekten; Debatten und Rollensimulationen UK: Urteilsbildung zu kontroversen Positionen der Friedens- und Umweltpolitik Bezug zum RL: S. 43 ff. Kompetenzen: 1.5 2.1, 2.4, 3.5, 4.3 5.7</p>
<p>Thema 3: Probleme der globalen Friedenssicherung (Nur LK) ca. 30 Stunden</p> <p>Floren: Kapitel EII Bezug zu RL S.II: IF IV, V MF: 4, 6</p>	<p>1) Strukturen und Theorien internationaler Handelsbeziehungen 2) Globalisierung- Ursachen, Antriebskräfte und Erscheinungsformen 3) Entwicklungsländer und Entwicklungspolitik in der globalisierten Weltwirtschaft 4) Auf dem Weg zu einer Weltwirtschaftsordnung?</p>	<p>SK: Fakten zur Thematik Globalisierung MK: Fähigkeit zum Umgang mit interdisziplinären Denkweisen und Zusammenhängen UK: Kritischer Umgang mit eingefahrenen stereotypen Vorstellungen Bezug zum RL: S. 43 ff. Kompetenzen: 1.5 2.1, 2.4, 3.5, 4.3 5.7</p>

4 Grundsätze der Leistungsbeurteilung im Fach Politik/ Sozialwissenschaften

4.1 Kriterien der Leistungsbewertung im Fach Politik/Wirtschaft (S I)

Grundlage der Bewertung der „sonstigen Mitarbeit“ (im Fach Politik/Wirtschaft werden keine Klassenarbeiten geschrieben) sind die mündlichen Beiträge zum Unterrichtsgespräch. Eine regelmäßige Anfertigung der Hausaufgaben wird erwartet und in den Klassen 5, 8 und 9 durch Einsammeln der Hefte dokumentiert.

Heftführung, Tests, Gruppenarbeiten sowie Referate können in ihrer Wertigkeit *zusammengenommen mit bis zu 50 %* in die Gesamtnote der „sonstigen Mitarbeit“ eingehen.

4.2 Kriterien der Leistungsbewertung im Fach Sozialwissenschaften (S II)

Die Leistungsbewertung im Fach Sozialwissenschaften erfolgt auf der Grundlage der entsprechenden Richtlinien und Lehrpläne des Landes NRW, wie sie in der (derzeit aktuellen) Fassung des Jahres 1999 vorliegen.

4.2.1 Beurteilungsbereich „Klausuren“:

Die Fachschaft orientiert sich hier an den Formulierungen der Erwartungshorizonte und der Benotung in der zentralen Abiturprüfung. Alle drei Anforderungsbereiche sind in der Klausur abzudecken, wobei die Punktvergabe im AFB II bzw. III höher als im AFB I liegen soll.

Von den insgesamt 120 zu vergebenden Punkten entfallen 20 auf die Darstellungsleistung, deren Zusammensetzung derjenigen des Zentralabiturs 2008 entspricht.

Die Note „ausreichend“ soll dann erteilt werden, wenn 45-50 % der Höchstpunktzahl erreicht werden.

Allgemeine Kriterien für die Klausurbeurteilung sind (v.a. im AFB I) der Grad der Präzision bei der Wiedergabe von Sachkenntnissen, hinsichtlich der Materialerfassung (AFB II) die Struktur bzw. Transparenz der Gedankenführung, beim Problemlösen und Werten (AFB III) die Breite und Konsistenz der eigenen Argumentation, sowie -allgemein- die Verwendung der Fachsprache und die Beherrschung der im Unterricht gelernten Methoden.

4.2.2 Beurteilungsbereich „Sonstige Mitarbeit“:

Im Beurteilungsbereich „Sonstige Mitarbeit“ sind alle Leistungen zu werten, die ein Schüler im Zusammenhang mit dem Unterricht mit Ausnahme der Klausuren und Facharbeiten erbringt. Hierzu gehören im Wesentlichen folgende Kriterien:

Beiträge zum Unterrichtsgespräch, sowohl inhaltsbezogen (z.B. Zusammenfassen von Arbeitsergebnissen, Erkennen von Problemstellungen und Darbietung von Lösungen, gedankliche Weiterführung von Teilergebnissen, Anregungen zu sachlichen Vertiefungen) wie methodenbezogen (Analyse von Materialien, Mitarbeit an der Unterrichtsplanung, Reflexion von Arbeitsprozessen etc.)

Hausaufgaben (fristgerechte Vorlage, Eigenleistung, Qualität)

Präsentation von Arbeitsergebnissen bei Projekten, Gruppenarbeiten und Referaten

(Organisation des Arbeitsvorhabens, Materialauswertung, inhaltliche und kommunikative Qualität des Vortrags, Vorlage eines Plakats bzw. Thesenpapiers als Ergebnissicherung)

□□□ Protokolle und schriftliche Übungen als ergänzende Kriterien, über deren Einsatz im Einzelfall zu entscheiden ist

Die Beiträge zum Unterrichtsgespräch sollen in ihrer Wertigkeit mit mindestens 50 % in die Gesamtnote der „Sonstigen Mitarbeit“ eingehen.

Die Note „ausreichend“ ist dann zu erteilen, wenn der Schüler in den zuvor genannten Bereichen inhaltliche Grundkenntnisse bzw. grundlegende methodische Kompetenzen nachweisen kann.

Anhang

A

Sozialwissenschaften und Sozialwissenschaften/Wirtschaft Übersicht über die Operatoren

Operatoren, die Leistungen im **Anforderungsbereich I** (Reproduktion) verlangen:

aufzählen nennen wiedergeben zusammenfassen	Kenntnisse (Fachbegriffe, Daten, Fakten, Modelle) und Aussagen in komprimierter Form unkommentiert darstellen
benennen bezeichnen	Sachverhalte, Strukturen und Prozesse begrifflich präzise auführen
beschreiben darlegen darstellen	Wesentliche Aspekte eines Sachverhaltes im logischen Zusammenhang unter Verwendung der Fachsprache wiedergeben

Operatoren, die Leistungen im **Anforderungsbereich II** (Reorganisation und Transfer) verlangen:

analysieren	Materialien oder Sachverhalte kriterienorientiert oder aspektgeleitet erschließen, in systematische Zusammenhänge einordnen und Hintergründe und Beziehungen herausarbeiten
auswerten	Daten oder Einzelergebnisse zu einer abschließenden Gesamtaussage zusammenführen
charakterisieren	Sachverhalte in ihren Eigenarten beschreiben und diese dann unter einem bestimmten Gesichtspunkt zusammenführen
einordnen	Eine Position zuordnen oder einen Sachverhalt in einen Zusammenhang stellen
erklären	Sachverhalte durch Wissen und Einsichten in einen Zusammenhang (Theorie, Modell, Regel, Gesetz, Funktionszusammenhang) einordnen und deuten
erläutern	Wie erklären, aber durch zusätzliche Informationen und Beispiele verdeutlichen
herausarbeiten ermitteln erschließen	Aus Materialien bestimmte Sachverhalte herausfinden, auch wenn sie nicht explizit genannt werden, und Zusammenhänge zwischen ihnen herstellen
interpretieren	Sinnzusammenhänge aus Materialien erschließen
vergleichen	Sachverhalte gegenüberstellen, um Gemeinsamkeiten, Ähnlichkeiten und Unterschiede herauszufinden
widerlegen	Argumente anführen, dass Daten, eine Behauptung, ein Konzept oder eine Position nicht haltbar sind

Operatoren, die Leistungen im **Anforderungsbereich III** (Reflexion und Problemlösung) verlangen:

begründen	Zu einem Sachverhalt komplexe Grundgedanken unter dem Aspekt der Kausalität argumentativ und schlüssig entwickeln
beurteilen	Den Stellenwert von Sachverhalten oder Prozessen in einem Zusammenhang bestimmen, um kriterienorientiert zu einem begründeten Sachurteil zu gelangen
bewerten Stellung nehmen	Wie beurteilen, aber zusätzlich mit Reflexion individueller und politischer Wertmaßstäbe, die Pluralität gewährleisten und zu einem begründeten eigenen Werturteil führen
Entwerfen	Ein Konzept in seinen wesentlichen Zügen erstellen
entwickeln	Zu einem Sachverhalt oder zu einer Problemstellung ein konkretes Lösungsmodell, eine Gegenposition, ein Lösungskonzept oder einen Regelungsentwurf begründend skizzieren
erörtern	Zu einer vorgegebenen Problemstellung eine reflektierte, kontroverse Auseinandersetzung führen und zu einer abschließenden, begründeten Bewertung gelangen
gestalten	Produktorientierte Bearbeitung von Aufgabenstellungen. Dazu zählen unter anderem das Entwerfen von eigenen Reden, Strategien, Beratungsskizzen, Karikaturen, Szenarien, Spots und von anderen medialen Produkten sowie das Entwickeln von eigenen Handlungsvorschlägen und Modellen
problematisieren	Widersprüche herausarbeiten, Positionen oder Theorien begründend hinterfragen
prüfen überprüfen	Inhalte, Sachverhalte, Vermutungen oder Hypothesen auf der Grundlage eigener Kenntnisse oder mithilfe zusätzlicher Materialien auf ihre sachliche Richtigkeit bzw. auf ihre innere Logik hin untersuchen
sich auseinander setzen diskutieren	Zu einem Sachverhalt, zu einem Konzept, zu einer Problemstellung oder zu einer These etc. eine Argumentation entwickeln, die zu einer begründeten Bewertung führt

B

Vorgaben zu den unterrichtlichen Voraussetzungen für die schriftlichen Prüfungen im Abitur in der gymnasialen Oberstufe im Jahr 2012

Vorgaben für das Fach Sozialwissenschaften

1. Lehrpläne für die gymnasiale Oberstufe und Vorgaben für die schriftliche Abiturprüfung

mit zentral gestellten schriftlichen Aufgaben

Grundlage für die zentral gestellten schriftlichen Aufgaben der Abiturprüfung in allen Fächern der gymnasialen Oberstufe sind die verbindlichen Vorgaben der Lehrpläne für die gymnasiale Oberstufe (Richtlinien und Lehrpläne für die Sekundarstufe II – Gymnasium/ Gesamtschule in Nordrhein-Westfalen, Frechen 1999). Da die Lehrpläne vielfach keine hinreichenden Festlegungen bezogen auf die für eine Abiturprüfung mit zentral gestellten Aufgaben relevanten Inhalte enthalten, sind im Hinblick auf die schriftlichen Abiturprüfungen 2012 entsprechende inhaltliche Vorgaben (inhaltliche Schwerpunkte und ggf. Medien/ Materialien) für den Unterricht in der Qualifikationsphase erforderlich, deren Behandlung in den zentral gestellten Aufgaben vorausgesetzt wird. Durch diese Schwerpunktsetzungen soll gesichert werden, dass alle Schülerinnen und Schüler, die im Jahr 2012 das Abitur ablegen, gleichermaßen über die notwendigen inhaltlichen Voraussetzungen für eine angemessene Bearbeitung der zentral gestellten Aufgaben verfügen.

Die Verpflichtung zur Beachtung der gesamten Obligatorik des Faches laut Lehrplan einschließlich

der verbindlichen didaktischen Orientierungen des Faches bleibt von diesen inhaltlichen Schwerpunktsetzungen unberührt. Die Realisierung der Obligatorik insgesamt liegt in der Verantwortung der Lehrkräfte. Die zentral gestellten Aufgaben werden die übergreifenden

verbindlichen Vorgaben der Lehrpläne angemessen berücksichtigen.

Die folgenden fachspezifischen Schwerpunktsetzungen gelten zunächst für das Jahr 2012. Sie stellen keine dauerhaften Festlegungen dar.

2. Verbindliche Unterrichtsinhalte im Fach Sozialwissenschaften für das Abitur 2012

Unabhängig von den folgenden Festlegungen für das Abitur 2012 im Fach Sozialwissenschaften

gelten als allgemeiner Rahmen die obligatorischen Vorgaben des Lehrplans Sozialwissenschaften

in den folgenden Kapiteln:

2

• Kapitel 2: „Bereiche, Themen, Gegenstände“ mit den Abschnitten 2.1 „Inhaltsfelder“, 2.2 „Methodenfelder“ und 2.3 „Obligatorik und Freiraum“

• Kapitel 5: „Die Abiturprüfung“ mit den Abschnitten 5.2 „Beschreibung der Anforderungsbereiche“

und 5.3.1 „Aufgabenarten der schriftlichen Abiturprüfung“

Auf der Grundlage der Obligatorik des Lehrplans Sozialwissenschaften werden in den Aufgaben der schriftlichen Abiturprüfung im Jahr 2012 die folgenden Unterrichtsinhalte vorausgesetzt.

Inhaltliche Schwerpunkte

• Wirtschaftspolitik

- Analyse der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung: Wirtschaftswachstum, Beschäftigung, Preisentwicklung, Außenhandel

- Wirtschaftspolitische Konzeptionen (angebots- und nachfrageorientierte Politik, alternative Wirtschaftspolitik), wirtschaftspolitische Zielkonflikte

- Kontroverse Perspektiven zum Wirtschaftsstandort Deutschland im Zeitalter der Globalisierung
- Das geldpolitische Instrumentarium der EZB und die Diskussion um den Stabilitäts- und Wachstumspakt (nur Leistungskurs)
- Gesellschaftsstrukturen und sozialer Wandel
- Die Entwicklung der Einkommens- und Vermögensverteilung in Deutschland seit 1990
- Modelle und Theorien zur Beschreibung, Analyse und Deutung gesellschaftlicher Ungleichheit (Kriterien für Klassen- und Milieutheorien, Schichtmodelle, Individualisierungsthese)
- Das Sozialstaatsgebot des Grundgesetzes; Grundzüge kontroverser Positionen zur Ausgestaltung des Sozialstaats in Deutschland
- Sozialer Wandel in wichtigen Bereichen (Werte, Lebensformen, Arbeitswelt) (nur Leistungskurs)
- Globale politische Strukturen und Prozesse
- Ziele und Aufgaben internationaler Politik: Menschenrechte, Friedenssicherung
- Struktur und Bedeutung der UNO in der internationalen Politik
- Perspektiven einer erweiterten Europäischen Union
- Nachhaltige Entwicklung der Einen Welt angesichts von Armut, Umweltproblemen und Migration, entwicklungspolitische Konzeptionen und Entwicklungstheorien (nur Leistungskurs)

Medien/Materialien

3. Bearbeitungszeit für die schriftliche Abiturprüfung

Es gelten die Vorgaben der APO-GOST § 32 Abs. 2.

3

4. Hilfsmittel

- Deutsches Wörterbuch
- Taschenrechner

5. Hinweise zur Aufgabenauswahl (Lehrkräfte, Schülerinnen/Schüler)

- Eine Aufgabenauswahl durch die Schule ist nicht vorgesehen.
- Die Schülerinnen und Schüler erhalten drei Prüfungsaufgaben zur Auswahl, wobei jede Teildisziplin einmal den Schwerpunkt bildet.
- Die Aufgaben orientieren sich an den Aufgabenarten nach Abschnitt § 5.3.1 des Lehrplans. Die Variante B der möglichen Kombinationen der Bearbeitungsfunktionen (Analyse, Darstellung, Gestaltung) ist im Abitur 2012 nicht vorgesehen.

6. Hinweise für bilinguale Sachfächer

Für alle Fächer gilt:

- Textmaterialien werden in der Zielsprache vorgelegt.
- Zu den Hilfsmitteln gehören ein ein- und ein zweisprachiges Wörterbuch.

Für die Fächer Biologie, Erdkunde und Sozialwissenschaften gilt:

- Die Aufgaben werden auf der Basis der Vorgaben für die in deutscher Sprache unterrichteten Sachfächer, ggf. mit besonderem Bezug auf die Partnerländer, erstellt.

C

Vorgaben zu den unterrichtlichen Voraussetzungen für die schriftlichen Prüfungen im Abitur in der gymnasialen Oberstufe im Jahr 2013

Vorgaben für das Fach Sozialwissenschaften

1. Lehrpläne für die gymnasiale Oberstufe und Vorgaben für die schriftliche Abiturprüfung

mit zentral gestellten schriftlichen Aufgaben

Grundlage für die zentral gestellten schriftlichen Aufgaben der Abiturprüfung in allen Fächern der gymnasialen Oberstufe sind die verbindlichen Vorgaben der Lehrpläne für die gymnasiale Oberstufe (Richtlinien und Lehrpläne für die Sekundarstufe II – Gymnasium/ Gesamtschule in Nordrhein-Westfalen, Frechen 1999). Da die Lehrpläne vielfach keine hinreichenden Festlegungen bezogen auf die für eine Abiturprüfung mit zentral gestellten Aufgaben relevanten Inhalte enthalten, sind im Hinblick auf die schriftlichen Abiturprüfungen 2013 entsprechende inhaltliche Vorgaben (inhaltliche Schwerpunkte und ggf. Medien/ Materialien) für den Unterricht in der Qualifikationsphase erforderlich, deren Behandlung in den zentral gestellten Aufgaben vorausgesetzt wird. Durch diese Schwerpunktsetzungen soll gesichert werden, dass alle Schülerinnen und Schüler, die im Jahr 2013 das Abitur ablegen, gleichermaßen über die notwendigen inhaltlichen Voraussetzungen für eine angemessene Bearbeitung der zentral gestellten Aufgaben verfügen.

Die Verpflichtung zur Beachtung der gesamten Obligatorik des Faches laut Lehrplan einschließlich

der verbindlichen didaktischen Orientierungen des Faches bleibt von diesen inhaltlichen Schwerpunktsetzungen unberührt. Die Realisierung der Obligatorik insgesamt liegt in der Verantwortung der Lehrkräfte. Die zentral gestellten Aufgaben werden die übergreifenden

verbindlichen Vorgaben der Lehrpläne angemessen berücksichtigen.

Die folgenden fachspezifischen Schwerpunktsetzungen gelten zunächst für das Jahr 2013. Sie stellen keine dauerhaften Festlegungen dar.

2. Verbindliche Unterrichtsinhalte im Fach Sozialwissenschaften für das Abitur 2013

Unabhängig von den folgenden Festlegungen für das Abitur 2013 im Fach Sozialwissenschaften

gelten als allgemeiner Rahmen die obligatorischen Vorgaben des Lehrplans Sozialwissenschaften

in den folgenden Kapiteln:

2

- Kapitel 2: „Bereiche, Themen, Gegenstände“ mit den Abschnitten 2.1 „Inhaltsfelder“, 2.2 „Methodenfelder“ und 2.3 „Obligatorik und Freiraum“

- Kapitel 5: „Die Abiturprüfung“ mit den Abschnitten 5.2 „Beschreibung der Anforderungsbereiche“

- und 5.3.1 „Aufgabenarten der schriftlichen Abiturprüfung“

Auf der Grundlage der Obligatorik des Lehrplans Sozialwissenschaften werden in den Aufgaben der schriftlichen Abiturprüfung im Jahr 2013 die folgenden Unterrichtsinhalte vorausgesetzt.

Inhaltliche Schwerpunkte

- Wirtschaftspolitik

- Analyse der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung: Wirtschaftswachstum, Beschäftigung, Preisentwicklung, Außenhandel

- Wirtschaftspolitische Konzeptionen (angebots- und nachfrageorientierte Politik, alternative Wirtschaftspolitik), wirtschaftspolitische Zielkonflikte

- Kontroverse Perspektiven zum Wirtschaftsstandort Deutschland im Zeitalter der Globalisierung
- Das geldpolitische Instrumentarium der EZB und die Diskussion um den Stabilitäts- und Wachstumspakt (nur Leistungskurs)
 - Gesellschaftsstrukturen und sozialer Wandel
- Die Entwicklung der Einkommens- und Vermögensverteilung in Deutschland seit 1990
- Modelle und Theorien zur Beschreibung, Analyse und Deutung gesellschaftlicher Ungleichheit (Kriterien für Klassen- und Milieutheorien, Schichtmodelle, Individualisierungsthese)
- Das Sozialstaatsgebot des Grundgesetzes; Grundzüge kontroverser Positionen zur Ausgestaltung des Sozialstaats in Deutschland
- Sozialer Wandel in wichtigen Bereichen (Werte, Lebensformen, Arbeitswelt) (nur Leistungskurs)
 - Globale politische Strukturen und Prozesse
- Ziele und Aufgaben internationaler Politik: Menschenrechte, Friedenssicherung
- Struktur und Bedeutung der UNO in der internationalen Politik
- Perspektiven einer erweiterten Europäischen Union
- Nachhaltige Entwicklung der Einen Welt angesichts von Armut, Umweltproblemen und Migration, entwicklungspolitische Konzeptionen und Entwicklungstheorien (nur Leistungskurs)

Medien/Materialien

3. Bearbeitungszeit für die schriftliche Abiturprüfung

Es gelten die Vorgaben der APO-GOST § 32 Abs. 2.

3

4. Hilfsmittel

- Deutsches Wörterbuch
- Taschenrechner

5. Hinweise zur Aufgabenauswahl (Lehrkräfte, Schülerinnen/Schüler)

- Eine Aufgabenauswahl durch die Schule ist nicht vorgesehen.
- Die Schülerinnen und Schüler erhalten drei Prüfungsaufgaben zur Auswahl, wobei jede Teildisziplin einmal den Schwerpunkt bildet.
- Die Aufgaben orientieren sich an den Aufgabenarten nach Abschnitt § 5.3.1 des Lehrplans. Die Variante B der möglichen Kombinationen der Bearbeitungsfunktionen (Analyse, Darstellung, Gestaltung) ist im Abitur 2013 nicht vorgesehen.

6. Hinweise für bilinguale Sachfächer

Für alle Fächer gilt:

- Textmaterialien werden in der Zielsprache vorgelegt.
- Zu den Hilfsmitteln gehören ein ein- und ein zweisprachiges Wörterbuch.

Für die Fächer Biologie, Erdkunde und Sozialwissenschaften gilt:

- Die Aufgaben werden auf der Basis der Vorgaben für die in deutscher Sprache unterrichteten Sachfächer, ggf. mit besonderem Bezug auf die Partnerländer, erstellt.